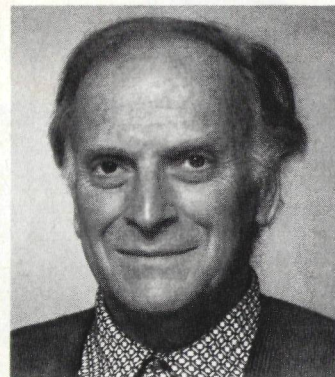


Bewußt-Sein

FONOFORUM 10/1978:
Diplome d'Honneur für Yehudi Menuhin



Ich sagte, „kein Musiker darf nur dumpf vor sich hinfiedeln“, aber es ist auch wahr, daß kein Mensch sollte dumpf vor sich hinleben.
Yehudi Menuhin, London

Sachlich

FONOFORUM 10/1978:
Leserbrief „Kulturkampf“

Der mutige Brief des Oberstudienrates Laube hat manchen Charakter offenbart. Es ist interessant, die Worte des „Kulturkampfes“ zu sammeln. Da wimmelt es von Geschossen wie „Arroganz, Besserwisserei, Herrenkultur, hanebüchene Polemik, geheime Polizei, alleinseligmachend“ gegen den Lehrer. Ist das eine sachliche Diskussion? Hat nicht FONOFORUM betont, es handele sich bei dem Abdruck des Lehrerbriefes nur um einen Ausschnitt? Was soll die Unterscheidung von EM (erstster) u. UM (Unterhaltung), wenn in der EM sehr lustige und fröhliche Musik enthalten ist und auch EM durchaus unterhalten will und kann. Hat nicht der Lehrer recht, daß wir zu anderen Unterscheidungsmerkmalen kommen müssen?

Eine Musik, die von Anfang bis Ende nur forte kennt, ist primitiver als ein Stück mit Dynamik und abwechselnden Lautstärken. Darüber läßt sich kaum streiten. Aber es ist nur ein Merkmal. Statt zu schreiben, sollte man lieber mitteilen, weitere Merkmale zu suchen. Jeder, der den anderen verketzert, macht sich lächerlich, weil er vergißt, daß Musik letztenendes Geschmacksache ist. Zu verlangen, daß ein Opern- oder Kammermusikliebhaber sich auch mit Jazz, Rock oder Pop beschäftigen „muß“, ist eine Errungenschaft, die dem modernen Musikunterricht der Schulen, besonders dem der Gymnasien, vorbehalten blieb, weshalb

viele musikalische Kinder sich vom Musikunterricht abmelden.

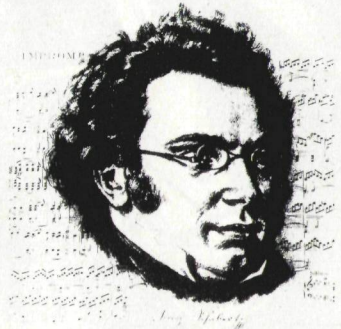
Wie die Umfrage bestätigt hat, gibt es selbst unter den Preisträgern von „Jugend musiziert“ eine Mehrheit, denen die Avantgarde der Musik nichts sagt, dennoch zwingt man diese Jugend, auf ihren Schallplatten nicht die Stücke zu spielen, die sie lieben, sondern Avantgarde.

Für FONOFORUM wäre es einfach, allen alles zu bieten. Vielleicht wäre es auch das Wirtschaftlichste. Aber es wäre unehrlich. FONOFORUM sollte von Zeit zu Zeit Umfragen halten und sich nach seinen Lesern richten. Ich meine, man sollte für Jazz, Pop, Avantgarde ab Stockhausen etc. eine gesonderte Zeitschrift halten, weil es nur wenige gibt, die beides oder alles lieben. Aber keiner sollte dem anderen Vorhaltungen machen.

Dr. med. Gerd Höfling,
Wülfrath

Franz oder Franzl?

FONOFORUM 11/1978:
Wandlungen des Schubert-Bildes



Warum haben Sie in Ihrem Anhang „Ich beneide die Pianisten“ nicht auch Bertl, Verzeihung: Herbert von Karajan, zu Wort kommen lassen?

Arnold Schröder, Salzburg

Auch für mich zählt Schubert zu den göttlich inspirierten Byron-Gestalten. Ihr Beitrag war informativ, er zeigte auch jene Schubert-Fragmente, über die man in anderen Blättern nichts lesen konnte.

Peter Swarowsky, Mailand

Korrektur

FONOFORUM 10/1978:
Besprechung Ysaye, Die sechs Sonaten für Violine solo op. 27

Gestatten Sie, daß ich Sie auf eine Unrichtigkeit bei der Rezension der Ysaye-Solosonaten, gespielt von Rudolf Werthen, hinweise.

Peter Cossé schreibt Gidon Kremer das Verdienst zu, Ysayes Sonaten als erster auf Platte aufgenommen zu haben. Es existieren aber zwei frühere Aufnahmen; die eine, aufgenommen 1974 in den USA, von Ruggiero Ricci, die andere, äußerst hörens-werte Aufnahme, stammt von dem jungen französischen Geiger Régis Pasquier. Editions-jahr dieser Schallplatte war 1976. (Régis Pasquier: Arion Arn 38355; Ruggiero Ricci: Candide QCE 31085) Reinhard Puchta, Altötting

Schon 1973 oder 1974 nahm Ruggiero Ricci alle sechs Sonaten für die Platte auf (Candide QCE 31085 oder Vox 4858). Nun war aber auch Riccis Einspielung nicht die erste, vielmehr existierte bereits die Aufnahme von Hyman Bress (Alpha DB 132). Das Aufnahmejahr ist mir leider nicht bekannt, es dürfte aber auf jeden Fall vor 1971 liegen.

Erich Otto Kobe, Luzern

„In diesem Bayreuth habe ich nichts mehr zu suchen“

FONOFORUM 10/1978:
Bayreuther Festspiele

Daß der Bayreuther „Jubiläums-Ring“ nun schon im dritten Jahr in Ihren Spalten ein grundsätzliches Wohlwollen erfährt, das mit den hohen Ansprüchen und Maßstäben Ihrer geschätzten Zeitschrift nicht in Einklang zu bringen ist, stimmt zwar traurig, muß aber wohl hingenommen werden, wenn man nicht auf viele andere und wertvolle Informationen durch Ihr Blatt verzichten will.

Nicht hinnehmen kann ich aber die beleidigende Art, in der Ihr Rezensent vom „Aktionskreis für das Werk Richard Wagners“ spricht.

Als ich ein Kind war, gehörte ich mit meinen Eltern der Bekennenden Kirche an, weil wir die Verfälschung des Evangeliums in ein „artgemäßes Christentum“ durch die Nazis scharf ablehnten. Wir wurden damals als reaktionäre Minderheit verfehmt. Das nicht nur durch fanatische Nationalsozialisten, sondern auch seitens jener Opportunisten, die im Erfolg Hitlers bei den Massen seine Legitimation sahen. Ganz besonders überzeugend war für jene Leute die Begeisterung der Jugend (... wir marschieren für Hitler durch Nacht und durch Not mit der Fahne der Jugend für Freiheit und Brot...). Daß die verachtete Bekennende Kirche die Dinge doch richtig gesehen hatte, die anderen aber

falsch, hat sich bekanntlich später in erschütternder Weise herausgestellt.

Heute als Fünfzigjähriger gehöre ich dem „Aktionskreis für das Werk Richard Wagners“ an, weil ich dieses Werk von Jugend an liebe und den Bayreuther Festspielen zwischen 1957 und 1976 unendlich viel verdanke. Es kann mir nicht gleichgültig sein, daß Wagners Werk einer törichteren Regie-Mode preisgegeben wird, die unter dem Vorwand zeitgemäßer Interpretation karikiert und Grundtendenzen wie Aussagen verfälscht. Mag der Aktionskreis zahlenmäßig klein sein. Er vertritt das Anliegen zahlreicher Gleichdenkender. Schließlich ist die Gesellschaft der Freunde von Bayreuth, der ich ebenfalls angehöre, auch nur eine kleine Minderheit, die einen vielfach größeren Kreis aller Bayreuth-Freunde repräsentiert.

Dem abgetanen „Aktionskreis“ stellt der Rezensent das erstaunlich verjüngte Bayreuther Publikum gegenüber. In meiner Jugend hieß die Parole: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“. Unterschwellig galt sie noch lange danach. Inzwischen hat man die Achtung vor dem Alter (den „Senioren“) wiederentdeckt. Meinungen und Wünsche älterer Menschen werden nicht mehr einfach als uninteressant oder gar schwachsinnig abgetan. Ich selbst habe viele junge Menschen für Wagner und Bayreuth gewonnen. Sie lehnen ohne Ausnahme das neueste Bayreuth ab.

Aber wenn es auch anders wäre: Ist es so gleichgültig, daß man viele Festspiel-Besucher der mittleren und älteren Generation aus Bayreuth weggedrängt hat, indem man ihnen nicht nur kindisch triumphierend all das genommen hat, was ihnen in den Bayreuther Aufführungen teuer war, sondern sie obendrein noch in zahlreichen Presseartikeln, Interviews usw. als reaktionär, borniert, ewig-gestrig desavouiert hat? Auch ich komme nicht mehr nach Bayreuth, wie so viele andere, die in diesem Bayreuth nichts mehr zu suchen haben, die aber an Bayreuth hängen und darum dankbar sind, daß sie im „Aktionskreis für das Werk Richard Wagners“ eine Stelle haben, die ihrem Schmerz und ihren Hoffnungen Ausdruck verleiht. Diethelm Boudriot, Pfarrer, Eschweiler

Wenn Sie eine Schallplatte auf Ihrer Hi-Fi-Anlage abspielen, so ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß Sie 'GRAND MASTER' Sound hören, denn in den meisten internationalen Tonstudios haben sich die Toningenieure für AMPEX 'GRAND MASTER' als Studio Masteringband entschieden. Das sagt schon eine ganze Menge über die Qualität aus.

Um Ihnen als Hi-Fi Profi die gleichen Voraussetzungen zu geben wie einem Tonstudio, bieten wir Ihnen nun AMPEX GRAND MASTER für Ihr Heimstudio.

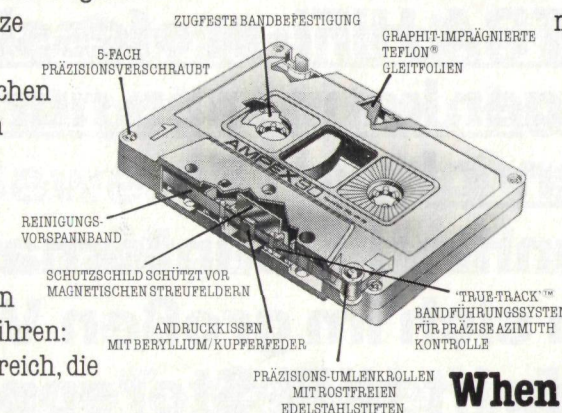
Es wäre leicht, die technischen Vorzüge von AMPEX GRAND MASTER in Form von technischen Daten aufzuführen: den außergewöhnlichen Dynamikbereich, die

Aussteuerbarkeit, die Aufzeichnungsempfindlichkeit. Ganz abgesehen von der Präzisionsmechanik der GRAND MASTER Cassetten.

Aber wir wollen Sie nicht mit technischen Details überhäufen. Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil, und

machen Sie einen Test mit AMPEX GRAND MASTER. Sie finden AMPEX GRAND MASTER in guten Hi-Fi-Fachgeschäften.

Ob Cassette oder Tonband, wir sind sicher, daß Sie sagen werden: Es ist das beste Band, das Sie je gehört haben.



AMPEX
When we play the world listens

Würden Sie einem Toningenieur glauben, wenn er sagt: AMPEX stellt das beste Tonband der Welt her.

